

29.3. –
17.5.26

Im Inneren der Regensburger Minoritenkirche leuchtet es golden. Es riecht nach Stroh. Die Künstlerin Regina Hellwig-Schmid verwandelt Stroh zu Gold. Im sakralen Raum changiert ihr Werk zwischen ideeller und materieller Verheißung. In Installation und Performance hinterfragt sie Wert, Reichtum und Sinn. Hellwig-Schmid eröffnet so einen weitreichenden Dialog.

REGINA HELLWIG-SCHMID:

»**stroh zu gold** steht sinnbildlich für den menschlichen Drang, dem scheinbar Wertlosen Bedeutung zu verleihen – und stellt zugleich die Frage, wer diesen Wert definiert: Markt, Arbeit, Glaube – oder ein Märchen?«

Historisches Museum
Minoritenkirche
Dachauplatz 2-4
93047 Regensburg

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So und Feiertage 10–16 Uhr
Montags, Karfreitag,
1. Mai 2026 geschlossen

EINTRITT

5 Euro regulär
2,50 Euro ermäßigt
10 Euro Familien
Eintritt frei an jedem
ersten Sonntag im Monat

regensburg.de/strohzugold

Kulturamt Stadt
Regensburg,
Haidplatz 8,
93047 Regensburg

Fotografie:
Stefan Effenhauser

Text:
Julia Weigl-Wagner

Gestaltung:
Miriam König

Produktion:
Frischmann
Druck & Medien



STADT
REGENSBURG



stroh
zu gold

Regina
Hellwig-Schmid

Regina Hellwig-Schmid

BEGRÜSSUNG

Wolfgang Dersch
Kulturreferent
Stadt Regensburg

EINFÜHRUNG

Dr. Christiane Heibach
Medien- und Kulturwissenschaftlerin
Universität Regensburg

stroh
zu gold

Eröffnung
Sonntag, 29.3.26
11 Uhr

Historisches Museum
Minoritenkirche, Regensburg



Die Arbeit **stroh zu gold** bezieht sich auf den Mythos der Verwandlung wie er im Märchen vom Rumpelstilzchen seinen Ausdruck findet. Die magische Umwandlung von Stroh zu Gold ist zugleich Verheißung und Warnung. Doch die Installation verharret nicht im Märchenhaften. Sie öffnet einen vielschichtigen Resonanzraum für philosophische, psychologische, religiöse, ethnologische und gesellschaftliche Bezüge.

Stroh steht für Ernte, Nahrung und Überleben, für Arbeit und Kreisläufe, für das Fundament menschlicher Kultur. Gold hingegen symbolisiert seit jeher Macht, Transzendenz, Reichtum und göttliche Verheißung. In der Begegnung beider Materialien wird sichtbar, dass Wert keine feste Größe ist, sondern eine Zuschreibung – ein kultureller, sozialer und ökonomischer Akt.

Eine Ausstellung des Kulturrats in Kooperation mit den Museen der Stadt Regensburg.



Die Installation lädt ein, den Blick nach oben zu richten und zugleich nach innen. Sie ist keine Antwort, sondern stellt kulturgeschichtliche, kunstwissenschaftliche, philosophische, psychologische und ernährungspolitische Fragen.

Im Anschluss an die Gespräche findet die Performance **stroh zu gold – zwischen Begehren und Erfüllung** der Künstlerin statt.

5.4.

Was ist wertvoll –
das Gold oder die Geschichten,
die wir ihm zuschreiben?

Peter Geiger

12.4.

Gold in der Kunst –
Zeichen des Göttlichen

Dr. Maria Baumann

19.4.

Brot, Ernte, Leben –
Ursprung allen Reichtums

Monika Reinecker

26.4.

Psychologische Aspekte –
Wert, Anerkennung, Selbstbild

Susanne Niemann

3.5.

Ethnologische Aspekte –
Stroh im Alltag

Dr. Birgit Angerer

10.5.

Gold und Glaube –
Verheißung oder Versuchung?

Dr. Hans Simon-Pelanda

17.5.

Rumpelstilzchen –
Das Märchen

Julia Weigl-Wagner

Alle Termine beginnen um 11 Uhr
im Historischen Museum
Minoritenkirche, Regensburg.



Regina Hellwig-Schmid lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin und Kuratorin in Regensburg. Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Publikationen und Auszeichnungen u.a. Kulturpreis der Stadt Regensburg 2024, Kulturpreis Bayern, Bundesverdienstkreuz am Bande und Frau Europa der Europäischen Bewegung Deutschland.

